

# Aus der VSA-Region Appenzell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **49 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

von keinem Buben Klagen wegen schikano-  
sen Behandlungen oder Misshandlungen  
gehört.

Die umstrittenen Vorwürfe gegen das  
Oisberger Heim führten in der Gross-  
rats-sitzung vom Dienstag zu diversen  
parlamentarischen Diskussionen. In ei-  
nem Postulat wurde sogar die Einset-  
zung einer parlamentarischen Untersu-  
chungskommission verlangt. Zurzeit be-  
findet sich nun der Regierungsrat auf  
der Suche nach einer neutralen und qua-  
lifizierten Untersuchungsperson. Damit  
haben J. Hunziker und der «Beobachter»  
ihr Ziel erreicht.

---

## Aus der VSA-Region Appenzell

---

### Heimleitertagung in Trogen

Im Konensaal, wo die Heimleitervereini-  
gung vor 110 Jahren gegründet wurde,  
trafen sich zur diesjährigen Hauptver-  
sammlung 48 aktive Mitglieder und 23  
Ehemalige und Veteranen.

Präsident Fritz Heeb streifte in seinem  
Jahresbericht die im abgelaufenen Ver-  
einsjahr durchgeführten drei Veranstal-  
tungen und wies auf die neue Entwick-  
lung im Heim- und Anstaltswesen hin.  
Mit grosser Freude erwähnte er die vie-  
len baulichen Verbesserungen, welche  
in den Heimen unserer Region zum  
Wohle der zu betreuenden Personen  
durchgeführt werden konnten. Erfreuli-  
cherweise haben die beiden grossen Bür-  
gerheimbetriebe von Teufen und  
Urnäsch nun ebenfalls grünes Licht er-  
halten zur Modernisierung ihrer Wohn-  
bauten.

Ganz unerwartet haben kürzlich die  
Stimmbürger von Speicher bei einer sehr  
schwachen Stimmbeteiligung die Umbau-  
vorlage abgelehnt, weil die Behörde zur  
Finanzierung 200 000 Franken aus einem  
«Fonds zur Gründung eines Alters-  
heims» entnehmen wollte. So bleibt zu  
hoffen, dass auch in dieser wohlhaben-  
den Gemeinde bald eine allseits befriedi-  
gende Lösung gefunden werden kann.  
Die statutarischen Verhandlungen brach-  
ten eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge  
für Ehepaare von 15 Franken auf  
20 Franken. So wird es möglich sein,  
auch weiterhin nette Tagungen und lehr-  
reiche oder unterhaltende Veranstaltun-  
gen zu organisieren. Reichlich Diskus-  
sionsstoff bot die Frage, ob künftig auch  
bewährte Heim-Angestellte in den Ver-  
ein aufgenommen werden sollen, wie  
dies beim VSA nun möglich ist. Schliess-  
lich ergab die Abstimmung, dass die  
Mehrheit noch warten möchte mit einer  
entsprechenden Statutenänderung. Man  
würde es als zweckmässiger erachten,  
wenn sich solche Interessenten mit St.  
Galler Kollegen zu einem eigenen Ver-  
ein zusammenfinden könnten, der ihren  
Anforderungen besser dienen könnte.  
Man möchte unseren Verein nicht wes-  
entlich ausdehnen und verkomplizieren.

### Neue Gäste

Herr Theodor Stocker, der neue Präsi-  
dent des VSA, weilte als Gast unter uns  
und zeigte volles Verständnis, dass die  
Appenzeller für gewisse Neuerungen et-  
was zurückhaltend sind. Er lobte den gu-  
ten Zusammenhalt in unserem Verein  
und die rege Pflege guter Kontakte zum  
Dachverband. Mit wenigen Ausnahmen  
sind alle Mitglieder auch dem schweize-  
rischen Verein angeschlossen und von  
den Heimbetrieben sind ebenfalls viele  
dabei.

Altersheimleiter Werner Steingruber be-  
tonte als Vertreter der St. Galler Verei-  
nigung das gute freundschaftliche Ein-  
vernehmen und die Ähnlichkeit der  
Verhältnisse und Aussichten. Da er  
früher viele Jahre als Waisenvater  
in Walzenhausen und Trogen ge-  
amtet hatte, kam er sehr gerne an  
diese Tagung, um wieder viele Be-  
rufskollegen treffen zu können. Gemäss  
unserem fünfjährigen Turnus wurden  
dieses Jahr ohnehin all unsere Veteranen  
und Ehemaligen eingeladen, um alte Ka-  
meradschaften auffrischen zu können.  
Die Herren Regierungsrat Stricker und  
Gemeindehauptmann Widmer verfolgten  
mit Interesse die Verhandlungsgeschäfte  
und überbrachten Grüsse von Behörde  
und Tagungsort. Beide bekundeten ihre  
Verbundenheit mit unserer Aufgabe.  
Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hat  
Trogen wahrscheinlich am meisten  
Heimbetriebe in der Schweiz. Mit den  
in Schule, Verwaltung und Gericht be-  
schäftigten Personen entfallen 60 Pro-  
zent der Berufstätigen auf Dienstlei-  
stungsbetriebe.

So nebenbei bemerkt, hat sich die Zür-  
cher Post den Schabernack geleistet und  
der USA-Botschaft eine Einladung zu-  
gestellt statt dem VSA-Sekretariat. Wie  
wäre das ein Vergnügen gewesen, wenn  
der uns der amerikanische Botschafter  
besucht hätte; wenn unser Präsident  
oder dessen Gattin ihre Englischkennt-  
nisse hätten anwenden können, und  
wenn unser Rechnungsrückschlag durch  
Münz aus der grossen Westentasche ge-  
deckt worden wäre!

### Verdiente Ehrungen

Die Hauseltern Führer aus Obereg-  
g durften aufgrund ihres dreissigsten  
Dienstjubiläums unter Applaus herzli-  
chen Dank und ein nettes Blumengebin-  
de entgegennehmen. Sie haben in dem  
etwas abgelegenen, aber netten Heim  
die Entwicklung vom Waisenhaus zum  
Bürgerheim und den Umbau zum Al-  
ters- und Invalidenheim mitgemacht und  
wussten dabei stets eine gute familiäre  
Atmosphäre beizubehalten.

### Trogener Juwelen

Nach dem durch nette Musikdarbietun-  
gen bereicherten Mittagessen war Gele-  
genheit geboten, das gut gepflegte Pfarr-  
haus, den ehrwürdigen Obergerichtssaal  
und die alten Kirchenbilder zu besichti-  
gen. Als fachkundiger Führer wusste  
Herr alt Gemeindehauptmann Ehrbar  
manch interessante Details von den Er-

bauern zu schildern. Es ist hochehrfreu-  
lich, dass in der heute so hektischen Zeit  
doch viel Verständnis und finanzielle  
Mittel aufgebracht werden können, um  
schützenswerte Bauten stilecht und ge-  
schmackvoll zu restaurieren.

### Markante Persönlichkeiten aus Trogen

Im Anschluss an die Besichtigung dieser  
imposanten Trogener Kostbarkeiten bot  
der Vereinsaktuar eine eindruckliche  
Rückschau auf vier markante Trogener  
Persönlichkeiten, die sehr massgebend  
das Erziehungs- und Fürsorgewesen be-  
einflusst haben. Johann Caspar Zell-  
weger, der bekannte Fabrikant, Gelehrte  
und Wohltäter hat sich durch die Stif-  
tung der Kantonsschule, der Waisen-  
anstalt Schurtanne und der heute noch  
prosperierenden grossen Erziehungs-  
anstalt Bächtelen bei Bern einen bleiben-  
den Namen gemacht. Der von ihm 6  
Jahre auf Hofwil zur Ausbildung ge-  
schickte Johann Konrad Zellweger hat  
als erster Leiter der Waisenanstalt  
Schurtanne die von Wehrli und Pestalozzi  
erlernten Erziehungsgrundsätze in Tro-  
gen verwirklicht. Mit grossem Eifer und  
Erfolg hat er sich für einen schweizeri-  
schen Heimleiterverein, für ein lehrrei-  
ches Fachorgan und eine gründliche Er-  
zieherausbildung eingesetzt und all diese  
Vorschläge vor über 130 Jahren in einem  
Buch zusammengefasst und verbreitet.  
Er gilt als Inspirator des heutigen Ver-  
eins für Schweizerisches Heim- und  
Anstaltswesen. Der appenzellische Verein  
aber entstand rund 25 Jahre später unter  
dem Patronat von dem Kaufmann und  
Bankier Ulrich Zellweger. Dieser Neffe  
von Caspar Zellweger war Gründer und  
1. Präsident unserer Kantonalbank, Stif-  
ter des Krankenhauses Trogen, Gründer  
des Appenzeller Sonntagblattes und  
fachkundiger Förderer der hiesigen Vieh-  
zucht und Forstwirtschaft. Um seine  
Ideen unter das Volk zu bringen, lud er  
1868 erstmals alle Heimvorsteher nach  
Trogen ein und gab so Anlass zur Ver-  
einsgründung.

Eine weitere hervorragende Trogener  
Persönlichkeit war auch der bekannte  
Heimtdichter Julius Ammann. Er ver-  
brachte seine Jugendjahre im Schopf-  
acker, genoss in Zürich eine Ausbildung  
zum Lehrerberuf und führte 35 Jahre  
eine Anstalt für schwachbegabte Taub-  
stumme in Bettingen BS. Seine träfen,  
köstlichen Verse strahlen gar viel von  
jenen Gaben aus, die jeder Heimleiter  
nötig hat, nämlich gutes Beobachtungs-  
und Einfühlungsvermögen, Heimatliebe,  
Glaubensstärke und gesunden Humor.

Am Schluss der Tagung dankte der Prä-  
sident allen, die zum guten Gelingen bei-  
getragen haben und kündigte an, dass  
für die nächste Veranstaltung der Be-  
such der neu konzipierten Psychiatris-  
chen Klinik Herisau vorgesehen sei.

E. Hörler

---

Es gibt kein Gesetz und keine Gesetz-  
mässigkeit in der Geschichte, die uns  
unserer Verantwortung für Gegenwart  
und Zukunft entheben kann.

Herbert Lüthy

---